

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Druck-Verlag: Amt Dresden Nr. 31307
Zu Abdr.: Elbgaupresse Diablowitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Konto: Stadtkass Dresden, Giro-Konto Diablowitz Nr. 656
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Diablowitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Niederpoyritz, Hofterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Dresden-Diablowitz. — Verantwortlich für Lokales und für den übrigen Inhalt Carl Drape Dresden-Diablowitz.

Wird täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel-
Kleineren Lagen, Ausalter u. neuer Zeit, Wochen-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis betr. monatl. M. 2.—, einsech. 30 Bg.
einsech. 30 Bg. Trägerlohn durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.—, einsech. 30 Bg.
Zustell. Für Adressen, Gewalt, Krieg, Streik usw. hat der Bezahler keinen Anspruch auf
Zustell. d. w. Nachlieferung. d. Zeitung od. Rückzahl. d. Leibesbes. Druck: Clemens Landgraf
Dresd. u. Freib. Bei unvert. eing. Manusk. ist Rückp. beizufügen. Für Anzeigen
durch Fernpr. aufzugeben. Fern. wir eine Verantw. bez. d. Rücklag nicht überneh.

Redaktion und Expedition
Diablowitz, Loschwitzer Str. 4
95. Jahrgang

Anzeigen werden die 5-spaltige Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4-spaltige Zeile
mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Sorten werden mit 50%
Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen
der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird
keine Gewähr geleistet. Inserationsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig.
Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung
gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verpät. Zahlung, Klage od. Konturf. d. Auftraggeber.

Nr. 287

Donnerabend/Sonntag, den 9./10. Dezember

1933

Luthertag und Bischofseinweisung Sachsens Kirchenregierung ruft zu ernster freudeerfüllter Festfeier auf

Der Tag des deutschen Propheten Zum sächsischen Luthertag am 10. Dezember

Das Geschick des sächsischen Luthertages trägt sein ganz besonderes Gepräge, das ihn in seiner kirchengeschichtlichen Bedeutung über alle anderen Lutherfeiern in unserem deutschen Vaterland emporhebt. Denn

Sachsen ist das Herz des evangelischen Deutschland und die Wiege der lutherischen Reformation.

Hier erklang vor 450 Jahren der Propheet der Deutschen, Dr. Martin Luther, der das Evangelium von dem Heiland aller Menschen Jesus Christus seiner geliebten deutschen Nation in deutscher Sprache und in einer ihr gemäßen Art verkündigte. In Sachsen brach damit der Quell aus, aus dessen Lebenswasser heraus die Kirche Luthers sich gestaltete als die Kirche Jesu Christi für die Deutschen. In Sachsen entschied sich auch im Ringen des 30jährigen Krieges auf dem Schlachtfeld von Lützen nach dem Siege Gustav Adolfs das Schicksal dieser Kirche der Deutschen. Und wenn auch 1697 der in Glaubenssachen gleichgültige eitle Kurfürst August II., der Starke, für das Einkünderrecht der polnischen Königskrone seinen lutherischen Glauben abswor und so das angestammte Königshaus seinem Volke entfremdete, blieb doch dieses Sachsenvolk seinem evang.-lutherischen Glauben treu, blieb der Hüter des reinen Evangeliums durch alle Wirren der Zeiten bis auf den heutigen Tag.

Auch heute liegt die Entscheidung für die zukünftige Gestalt der Deutschen evangelischen Kirche bei uns in Sachsen.

Der deutsche Protestantismus ist gegenwärtig von schweren inneren kirchenpolitischen Kämpfen und Meinungsstimmigkeiten erschüttert. Ungezählte, die ihre Kirche wirklich lieben, sind darüber von schwerer Sorge erfüllt. Aber Kampf ist noch immer das Zeichen für vorhandenem starkem innerem Leben. Das, was in diesen Kämpfen jetzt an die Oberfläche kommt, war schon längst da. Die Krise war latent unter der Oberfläche immer vorhanden: starre Orthodoxie und Liberalismus waren in der Vergangenheit ihre Kennzeichen. Was jetzt vor sich geht, ist der Wessensprozess, die inneren kirchlichen Kämpfe sind die letzten Hiebsehauer, in denen es zur Ueberwindung der Krise kommt. Bei uns in Sachsen hat sich die kirchliche Lage wesentlich geklärt. Die sächsische Kirchenregierung hat die Lösung ausgeben: **„Mit Luther und Dittler für Glauben und Volkstum!“** Der Sinn des sächsischen Luthertages ist der, diesem klaren und eindeutigen „sächsischen Kurs“ im gesamten deutschen Protestantismus zum Durchbruch und zum Siege zu verhelfen.

Mit Luther! Das bedeutet: Die Kirche des neuen Deutschland kann nur die Kirche Luthers sein.

Hindenburg bedauert, nicht kommen zu können

Vom Büro des Reichspräsidenten ist der sächsischen Kirchenregierung folgende Nachricht zugegangen:

„Der Herr Reichspräsident läßt der sächsischen Kirchenregierung für die freundliche Einladung zum Luthertag und zur Einweisung des Herrn Landesbischöfs am 10. d. M. besten Dank. Er bedauert, der Einladung nicht Folge leisten zu können und wünscht der Feier einen schönen und gesegneten Verlauf.“

Denn nur die Kirche Luthers bietet dem deutschen Volk die deutsche Ausprägung des Christentums. Deutsches Christentum heißt Luther. Alles andere ist Verfälschung des Christentums oder der alte Liberalismus. Das lehnen wir ab. Mit Luther! Das bedeutet weiter: mit Bibel und Bekenntnis. Bibel und Bekenntnis bleiben für alle Zukunft die unerschütterlichen Grundlagen auch der neuen deutschen evangelischen Kirche. „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehen nun nimmermehr!“ Damit bleibt das reine und unverfälschte Evangelium von dem Gottesfohn und Sündenbändel Jesus Christus als der entscheidenden Offenbarung des lebendigen Gottes Kern und Stern aller kommenden kirchlichen Verkündigung. Wer darf es wagen, an solch klarer Lösung noch zu zweifeln und zu drehen? Alle, die guten Willens sind, werden sich unter dieser Lösung zusammensuchen.

Mit Dittler! Das bedeutet: Die Kirche Luthers im neuen Deutschland stellt sich bewußt und freudig mitten hinein in den totalen Staat Adolf Dittlers.

„Sie braucht kein Konkordat wie Rom, denn die Kirche Luthers steht dem Staat Adolf Dittlers nicht mißtrauisch gegenüber, sondern sie will im Sinne der Lösung Luthers: „Meinen Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen!“ sich stellen in den Dienst der unter der Führung Adolf Dittlers erwachten deutschen Nation mit der Gotteskraft des Evangeliums. Nur mit den Aufbauträgern des uns von Luther neu geschenkten Christentums wird Deutschland leben, ohne Christus muß Deutschland sterben. Es ist für uns nicht ein zufälliges Zusammentreffen, sondern wir erkennen darin einen tiefen inneren Zusammenhang, daß das Lutherjahr 1933 zugleich das Jahr der nationalen Erneuerung durch Adolf Dittler ist.“

Das gewaltige Werk der nationalsozialistischen deutschen Revolution kann nur unterbaut und gekrönt werden durch Erneuerung der Kirche in Luthers Geist. Darum die Lösung des sächsischen Luthertages:

„Mit Luther und Dittler für Glauben und Volkstum!“

Für Sachsen ist aber der Luthertag zugleich der Tag der feierlichen Einweisung unseres Landesbischöfs Friedrich Koch durch den Reichsbischöf Ludwig Müller in der Frauenkirche zu Dresden. Wir gedenken seiner mit heißen Gebeten und Segenswünschen. „Höre der Segen des Herrn der Kirche auf ihm ruhen, daß das, was er sich zum Ziel gesetzt hat, in Erfüllung gehet: der Neuaufbau einer im deutschen Volkstum wurzelnden lebendigen Volkskirche.“

In Friedrich Koch haben wir in Sachsen einen wahren Volksbischöf, der als alter Kämpfer Adolf Dittlers treu zu unserem Führer steht und als echter lutherischer Christ unverrückbar am reinen und lauterem Evangelium festhält.

Aus dieser klaren Stellung heraus will er als Landesbischöf seiner Kirche Führer, ihrer heiligsten Güter Hüter, ihres äußeren und inneren Lebens und Wirkens Ordner und seines Herrn Christus demütigster Diener sein. Er weiß, daß er als Landesbischöf von Sachsen als dem Stammland der Reformation eine gewaltige Verantwortung für den gesamten Protestantismus der Welt zu tragen hat. Die Augen der ganzen Welt sind heute auf Sachsen gerichtet. Das Leitwort der neuen sächsischen Kirchenregierung: **„Sachsen war, ist und bleibt evangelisch-lutherisch!“** hat damit schicksalhaft entscheidende Bedeutung für Deutschland und für die Welt.

Darum ist es selbstverständlich, ist aber **Symbol und Verheißung, daß an der Feier des sächsischen Luthertages und an der Einweisung unseres sächsischen Landesbischöfs sich nicht nur das ganze evangelisch-lutherische Sachsenvolk in allen seinen Gliederungen, Verbänden und Organisationen, sondern auch die Staats- und Reichsregierung beteiligen.**

Wie haben sich doch die Zeiten gewandelt! Die Kirche Luthers sucht wieder den Weg zum Volk — und unser deutsches Volk? Wird es wieder den Weg zu sein er Kirche zurückfinden? Mit dem Dichter Johann Balther (1496—1570) rufen wir der deutschen Nation zu:

„Wach auf, wach auf, du deutsches Land, du hast genug geschlafen!
Bedenk, was Gott an dich gewandt, mozu er dich erschaffen!
Bedenk, was Gott dir hat gesandt und dir vertraut sein höchstes Pfand; drum magst du wohl aufwachen!“
Dr. ... ich.

Das Grußwort der sächsischen Regierung

„Die sächsische Staatsregierung begrüßt den Landesbischöf anlässlich der feierlichen Einweisung in sein hohes Amt und gibt der Befriedigung Ausdruck, daß diese Handlung durch den Reichsbischöf persönlich vorgenommen wird. Die größte deutsche evangelisch-lutherische Landeskirche hat unter ihrem geistlichen Führer die geziemende Haltung in der Entwicklung der kirchlichen Neuordnung bewahrt. Die selbstverständliche Verbundenheit der deut-



Landesbischof Koch wird morgen feierlich in sein Amt eingewiesen

Stiegenaufgang im Dezember.

Während die Tiere noch vorliegender Winter...

— ein wichtiger Atomkraft-Gerät...

Dezemberarbeiten im Garten.

Wald...

Reifen, Reifebeeren, Ginkgo...